

Rugghubelhütte auf Vordermann bringen

Die Sanierung der Rugghubelhütte geht in die nächste Phase. Die GV bewilligte einen Planungskredit von 75 000 Franken.

Kaum ist die letzte Bauetappe – Wasserzufuhr und Stromproduktion – beendet und finanziell verkraftet, steht ein neues Umbau- und Erweiterungsprogramm für die Rugghubelhütte ob

Engelberg an. Dieses wurde an der Generalversammlung des SAC Titlis erläutert. Hauptpunkte sind neue Sanitäranlagen, die Schaffung von Wohnraum für die Hüttenwartin und das Personal, die Verkleinerung einiger Grossschlafräume zu Familienschlafräumen, feuerpolizeiliche Massnahmen, die Verbesserung der Abwassersituation und die Erweiterung des Sitzplatzangebots in den Aufenthaltsräumen. Für die Detailplanung und den exakten Kostenvoranschlag sprach die Generalversammlung einstimmig

einen Kredit von 75'000 Franken. Allen statutarischen Geschäften wurde ohne Opposition zugestimmt, ebenso Rechnungen und Budgets. Neu in den Vorstand wählte die Versammlung Andrea Wyss als Umweltschutzbeauftragte. Der bisherige Amtsinhaber Christoph Erni erhielt eine Berufung in die Umweltschutzkommission des Gesamt-SAC.

Über 2000 Übernachtungen

Aus dem Jahresbericht ging hervor, dass die Rugghubelhütte in der Saison 2006 eine Frequenz von über 2000

Übernachtungen verzeichnete. Wegen der langen Schneeperiode war der Start zur Saison spät, der Monat Juli war überaus erfreulich, der August fiel ins Wasser, und im September waren nicht alle Wochenenden von Sonne begleitet.

Dem Sektionsgründer und Alpenreliefhersteller Xaver Imfeld (1853 bis 1909) wird während der Bahnsaison 2007 auf dem Stanserhorn eine Ausstellung gewidmet. Die Sektion Titlis hat im Gedenken an ihren Gründer das Patronat der Ausstellung übernommen.

HEINZ ODERMATT